Dec. 9, 1918

Lieber Bruder Hemmes

Befor das Jahr zu ende geht, will ich doch meine Schulden bezahlen und Abiette leisten fuer meine nachlaesichkeit. Es waere mir ja doch lieber persoenlich mit Dir zu reden denn was alles auf meinem Herzen liegt kann ja dochnicht auf dieses Platt Papier das Gemuet war mir offt schwer in dem vergangenen Jahr. Aber Gott sei Dank ein Liechtstrahl daemmert wieder und das Fest des Friedenfuersten kann bald wieder in Wahrheit gefeiert werden. Ich moechte Dir nun bei dieser Gelegenheit Gottes reichsten Segen wuenschen fuer die kommenden Festtage.

Wie bist Du ueber die Influenza gekommen? Meine Familie wurde ziemlich hart mitgenommen meine Gattin war zwei Wochen im Bett Willi und Louis waren zur selben Zeit krank Ruth muste drei Wochen von der Geschaeftschuhle zu Hause bleiben. Ruth geht nicht mehr zur Hochschule sondern nimmt einen Curs als Secretar in Eagens sie liebt es viel besser als in der Hoch schule. Wir sind nun alle wohl. Louis ist uns allen so an das Herz gewachsen er ist so lieb. Meine Gattin und ich reden so oft von den schoenen Stunden die wier mieteinander verbrachten und oft schiemfte sie mich aus weil ich so lange zoegerte mit dem Brief schreiben aber meine Gedahken siend oft bei dier.

In der Gemeinde deht es gegenwaertig sehr gut weist du Truebsahl wierkt oft Wunder. Die Geschwiester Klink stehen wieder auf guten Fuss miteinander und Fred Klink und seine Frau und Tochter Bertha haben sich wieder unserer Gemeinde angeschlossen ich glaube dass noch mehr von den alten wieder kommen werden. Wier als Gemeinde haben bies jetz noch keine Verluste weder durch den Krieg wie auch durch die Influenza und wier koennen Gott nicht genug dafuer danken.

Bruder Swyder predigt oft ueber die lezten Tage und das wieder kommen Christie nun manchmal kommt es ueber miech und man weis nicht was man glauben soll aber eines hat sich bei mier festgesetz, dass es keinen Frieden geben kann wie er erwuenscht ist denn viele Koepfe viele Sinne und die ganze Welt ist doch einer vortwaerigen Veraenderung underworfen. Die ganzeb gegenwertigen bewegungen koennen unmoeglich Chriesti Geist besitzen den die Mottive siend zu niederig um Gott wohlzugefallen. Wie gerne moechte ich noch ueber diesen Gedanken reden aber ein langer ---------- muss hier den Platz einnehmen.

Bruder Hemmes wie geht es dir und deiner lieber Mutter und Schwestern? Wie muss der Friedensruf deine Mutter wieder aufgelebt haben. Ich musste vor Freude weinen das dem morten ein Ende gemacht wurde. Nun ich glaube wier gehen Zeiten entgegen von dem kein Mensch eine Ahnung hatte.

Meine Frau gab mir soeben ein Bieldchen von Louis es wurde beim Sonntagschulpicknik genommen also eine Grupe die dir wohlbekant ist. Doch nun will ich schliessen:

Es gruest dich herzlich und deine Familie

Emil Riem nebst Familie.